

Emanzipation der Arbeiterklasse.¹⁸ Im Geist von Marx und Engels setzten die deutschen Linken — an ihrer Spitze Karl Liebknecht — unter den Bedingungen des Imperialismus den schweren und opferreichen Kampf gegen Militarismus und Krieg fort. Angesichts der wachsenden Kriegsgefahr forderte der Außerordentliche Sozialistenkongreß in Basel 1912 in seinem Manifest das internationale Proletariat auf, alle wirksamen Mittel zur Verhinderung des drohenden Weltkrieges einzusetzen und, falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte, die durch den Krieg hervorgerufene Krise zur Beschleunigung des Sturzes der kapitalistischen Herrschaft auszunutzen.

Das internationale Proletariat, durch den Verrat der chauvinistischen Führer der II. Internationale gespalten und desorganisiert, vermochte jedoch den ersten imperialistischen Weltkrieg nicht zu verhindern. Einzig die bolschewistische Partei, die mit Lenins Losung von der „Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg“ konsequent dem Geist des revolutionären Marxismus treu blieb, kämpfte inmitten eines Taumels chauvinistischer Verhetzung entschlossen für „Beendigung der Kriege, Friede unter den Völkern, Aufhören von Raub und Gewalt.“¹⁹ Die Losung, den **imperialistischen Weltkrieg in den Bürgerkrieg gegen die imperialistische Bourgeoisie** umzuwandeln, war unter den damaligen konkreten Bedingungen der Aufruf an die Arbeiterklasse und die werktätigen Massen zur sozialistischen Revolution. Der erste Weltkrieg verschärfte alle Widersprüche des Imperialismus und brachte den Völkern unsägliches Unheü. Es entstand der objektive Boden für eine allgemein-demokratische Bewegung gegen den Krieg. Die Arbeiterklasse Rußlands, die in dieser Bewegung gegen den ersten imperialistischen Weltkrieg die Führung innehatte, lenkte sie in den Strom des organisierten Kampfes für den Sturz der Bourgeoisie und verband sie damit mit der sozialistischen Revolution.

Lenin bezeichnete den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution als „ersten Sieg auf dem Weg der Abschaffung der Kriege“, als ein Ereignis, das „**die ersten hundert Millionen Menschen** ... dem imperialistischen Krieg, der imperialistischen Welt“²⁰ entriß. Als eine erste Handlung nach der Machtübernahme verabschiedete der II. Sowjetkongreß am 8. November 1917 das **Dekret über den Frieden**, das den Krieg zum „größten Verbrechen an der Menschheit“ erklärte und aller Welt die« Einheit von Sozialismus und Frieden bekundete. Die Sowjetmacht wandte sich mit dem Dekret nicht nur an die Regierungen der kriegführenden Staaten, sondern zugleich an die Völker aller Länder und forderte sie auf, ihre Regierungen zu zwingen, unverzüglich einen gerechten, demokratischen Frieden ohne Annexionen und Kontributionen abzuschließen. So zeigten schon die ersten außenpolitischen Schritte der Sowjetmacht den Völkern der Welt „den einzigen richtigen Ausweg aus den Schwierigkeiten, dem Chaos und der Kriegsgefahr“.²¹ Der Sieg der Oktoberrevolution führte zu einer Teüung der Welt in

18 Karl Marx: Inauguraladresse der Internationalen Arbeiter-Assoziation. In: Marx/Engels: Werke, Bd. 16, S. 13.

19 W. I. Lenin: Die Frage des Friedens, S. 292.

20 W. I. Lenin: Zum vierten Jahrestag der Oktoberrevolution. In: Werke, Bd. 33, S. 36/37.

21 W. I. Lenin: Entwurf einer Entschließung des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees zum Bericht der Delegation auf der Genuakonferenz. In: Werke, Bd. 33, S. 343.